©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Auf dem Hinmarsch am frühen Morgen holt uns der von uns so verwünschte Camion ein. Er hält an,und der Chauffeur lädt uns freundlich zum Mitfahren ein. Da sind wir ihm schon nicht mehr ganz so böse und hocken auf. Bei der Abzweigung zum "Veado" steigen wir aber aus und marschieren noch ein gutes Stück weiter ins neue Gebiet, wo wir uns ungestört umtun können.Dafür spielt uns nun das Wetter einen Streich. Zwar regnet es immer noch nicht,doch ist der Himmel vorwiegend schwer bewölkt; es fliegt relativ wenig. Schwer drückt die Tropenschwüle und macht uns schlapp und lässig. Immerhin glückt es uns noch am frühen Morgen,zwei oder drei der feinen glasflügligen Hetaera piera zu erbeuten,die sich an den ausgelegten Mangos gütlich getan haben. Trotz ihres langsamen Fluges sind sie sehr schwer ins Netz zu bekommen, denn sie sind ausserordentlich scheu und flüchten bei geringster Gefahr sofort ins dichte Unterholz. Dort sind sie für uns fast unerreichbar,selbst wenn wir sie im dürren Laub sitzen sehen. Erschwerend für den Fang ist ferner ihre fast vollkommene Durchsichtigkeit und der Aufenthaltsort an düsteren Waldstellen,so dass man die elfengleichen Wesen kaum bemerkt.

Wir trennen uns wie üblich,und jeder geht für ein paar Stunden seiner Wege. Da mache ich einen guten Fang. An der Stelle,wo ich den von den Ködern übriggebliebenen vergorenen Zuckerrohrsaft weggegossen habe,sitzt wahrhaftig ein Morpho rhetenor mit zusammengeklappten Flügeln auf dem Boden. Ohne Schwierigkeiten kann ich ihn durch Überdecken ins Netz befördern. Wie er dann so mit den langausgezogenen, dunkelblauen Flügeln in meiner Handfläche liegt,schwitze ich regelrecht vor Begeisterung. Neben diesem herrlichen metallischen Glanz kann selbst der berühmte Menelaus nicht mehr bestehen. Weit überstrahlt ihn der unvergleichliche Rhetenor,so dass es die Augen geradezu blendet. Dieses Kleinod der Insektenwelt zeichnet sich aber nicht nur durch seine Schönheit aus,sondern auch durch die grossen Schwierigkeiten,die sein Fang gewöhnlich verursacht. Selten kommt man so einfach zu einem Rhetenor wie ich dieses eine Mal,denn der Falter lässt sich nur ausnahmsweise durch Köder anlocken. Gewöhnlich durcheilt er die Räume des unermesslichen Urwaldes in schnellem,von drei zu sechs Metern an-und absteigendem wellenförmigen Flug. Erblickt ihn ein Jäger,so stellt sich dieser in den Flugweg und fuchtelt wie wild mit dem blauen Fähnchen in der einen Hand,während die andere das Netz fangbereit hält. Während nun aber Menelaus, Achilles und ähnliche Arten fast unfehlbar auf den Trick hereinfallen und herangeflügelt kommen,nimmt der stolze Rhetenor in der Mehrzahl der Fälle überhaupt keine Notiz davon. Darauf setzt der Jäger zu einem Schnellauf an,überholt den Falter und versucht sein Glück nochmals. Das wiederholt sich oft mehrere Male,und es kann vorkommen,dass das Tier auf einmal wie ein Habicht herabstösst auf das blaue Tüchlein. Ob man es dann aber auch noch ins Netz bringt,ist eine andere Frage. Viel häufiger kommt es vor,dass dem Jäger der Schnauf ausgeht und er sich triefend vor Schweiss und nach Atem ringend in den Schatten legt,während der Wunderfalter durch das grüne Blattgewirr entschwindet. Es ist übrigens bemerkenswert,dass rhetenor nicht auf die gelbe Fahne reagiert,obwohl seine Weibchen hellbraun und gelb sind.

(Fortsetzung folgt)

An unsere Mitglieder!

Wir weisen nochmals darauf hin,dass unsere Zusammenkünfte jeden Freitag um 19 Uhr in der Volkshochschule Ottakring,Wien XVI.,Ludo Hartmannplatz 7, stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder,den Ausweis der Arbeitsgemeinschaft mitzubringen, da dieser Ausweis als Hörerkarte gilt und beim Eintritt vorzuweisen ist.-

Ausserdem bringen wir die Generalversammlung am Freitag,den 2.Dezember 1955 um 18.30 Uhr in der Volkshochschule Ottakring,Wien XVI.,Ludo Hartmannplatz 7, nochmals in Erinnerung.-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 2_8_1955

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [diverse Vereinsangelegenheiten]. 8